

Stadt Cottbus / město Chósebuz
Der Oberbürgermeister



Vorlagen-Nr.	
StVV	IV-100/07
HA	

Geschäftsbereich: IV

Fachbereich: 61

Termin der Tagung: 27.02.08

Vorlage zur Entscheidung

☐ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Dienstberatung Rathauspitze	22.01.08	☒ Soziales, Gleichst. u. Rechte d. Minderh.	06.02.08
☒ Haushalt und Finanzen	19.02.08	☒ Umwelt	12.02.08
☐ Recht, Sicherheit, Ordnung u. Petitionen		☒ Hauptausschuss	22.02.08
☒ Wirtschaft	12.02.08	☒ Stadtverordnetenversammlung	27.02.08
☒ Bau und Verkehr	13.02.08	☒ Ortsbeiräte/Ortsbeirat	14.01.08
☒ Bildung, Schule, Sport u. Kultur	07.02.08	☒ JHA	05.02.08

Beratungsgegenstand:

**Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Cottbus (INSEK) – 2. Lesung
(Qualifizierte Fassung vom Dezember 2007)**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus möge beschließen:

- 1.) Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Cottbus wird in der qualifizierten Fassung vom Dezember 2007 als strategische, fortschreibbare Handlungsgrundlage für die Stadtentwicklung bis 2020 bestätigt.
- 2.) Die Zielsetzungen des INSEK ausgehend vom Leitbild der Stadtentwicklung und den sektoralen und räumlichen Handlungsschwerpunkten sind bei der Prioritätensetzung im Mittelfristigen Investitionsplan im Rahmen der Haushaltsplanung zu berücksichtigen.
- 3.) Das INSEK wird als Grundlage für die planerische Steuerung der Stadtentwicklung in Bezug auf Verfahren der Bauleitplanung sowie die Erarbeitung und Fortschreibung gesamtstädtischer, teilräumlicher und sektoraler Konzepte anerkannt.
- 4.) Zum Umsetzungsstand der Schlüsselmaßnahmen erfolgt zweijährlich eine Berichterstattung vor der StVV.

Frank Szymanski

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
Anzahl der **Ja**-Stimmen:
Anzahl der **Nein**-Stimmen:
Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes hat sich die Stadt Cottbus das Ziel gestellt, die gesamtstädtischen Potenziale künftig stärker auf eine zukunftsorientierte wirtschaftliche Dynamik der Stadt unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Aspekte auszurichten. In den letzten Jahren wurde die Entwicklung der Stadt Cottbus maßgeblich durch die Gestaltung der Anpassungsprozesse an die Folgen des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels bestimmt. Es erfolgte sektoral die Erarbeitung aktueller Konzepte und Fachplanungen mit der Formulierung neuer Zielstellungen. Nunmehr ist es die **Aufgabe, mit neuen integrierenden Leitideen, die Potenziale der Stadt herauszustellen zu bündeln und umzusetzen.**

Auf der Basis der vorhandenen Stärken und zu nutzenden Potenziale sind ausgewählte **sektorale und räumliche Handlungsschwerpunkte für die Stadt zu definieren.**

Die Zielstellung für das INSEK entspricht auch der veränderten Struktur- und Förderpolitik der brandenburgischen Landesregierung, die durch eine stärkere Orientierung auf ausgewählte Standorte und Branchen vielschichtige Entwicklungsprozesse im Land prioritär unterstützen will. Dies hat sie mit den getroffenen Entscheidungen und eingeleiteten Maßnahmen u. a. zu Branchenkompetenzfeldern und Branchenschwerpunktorten bekräftigt. Es besteht die Aufgabe, **in Fortschreibung und Ergänzung des Standortentwicklungskonzeptes, die für die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung wesentlichen Ziele im Rahmen der INSEK- Erarbeitung mit dem Anspruch eines integrativen Ansatzes abzugleichen und mit Schlüsselmaßnahmen für den Zeitraum bis 2020 zu untersetzen.** Es gilt, Schlüsselmaßnahmen, die eine räumliche und thematische Bündelung darstellen und in ihrer Wirkung für die weitere Entwicklung der Stadt in Umsetzung der Leitbildvorstellungen entscheidend und nachhaltig sind, herauszuarbeiten.

Das INSEK wird damit einerseits Bündelungs- und Steuerungsinstrument für die Stadtentwicklung innerhalb der Stadt Cottbus selbst sowie nach ressortübergreifender Prüfung und Abstimmung künftig wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Gewährung von Fördermitteln auf Landesebene andererseits sein.

Erarbeitungsprozess**1.Phase**

Das Standortentwicklungskonzept für den Regionalen Wachstumskern Cottbus als wichtigem Baustein für das INSEK wurde unter Federführung des Dezernates für Bauwesen (jetzt Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen) durch das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung (jetzt Fachbereich Stadtentwicklung) 2006 erarbeitet und durch einen umfangreichen öffentlichen Abstimmungsprozess mit Vertretern u. a. der Hochschulen, Kammern, Verbände, Institutionen und ausgewählter Unternehmen begleitet.

Aufbauend auf den Prozess zur Erarbeitung des Standortentwicklungskonzeptes wurde verwaltungsintern mit den Vorbereitungen zur Erarbeitung des INSEK begonnen.

Seit Beginn des Jahres 2007 ist unter Zugrundelegung der stadtentwicklungspolitischen Prämissen des Standortentwicklungskonzeptes durch die Stadt der INSEK-Erarbeitungsprozess intensiv vorangetrieben worden.

Fortsetzung siehe Anlage

Finanzielle Auswirkungen:

Ja



Nein

1. Gesamtkosten:

In den MIP-Entwurf 2008-2012 wurden bisher insgesamt 890 T€ als Eigenmittel für beabsichtigte Anträge auf Projektförderungen aus EU-Mitteln veranschlagt.

2. Sicherstellung der Finanzierung:

Mitteleinordnung im GB IV, FB Stadtentwicklung unter der MIP-Maßn.-Nr. 2 S 6000 0046 in den Jahresscheiben 2008 (200 T€), 2009 (150 T€), 2010 (180 T€), 2011 (180 T€) und 2012 (180 T€).

3. Folgekosten:

Im Juli 2007 erfolgte eine erste umfangreiche Beteiligungsstufe zum INSEK-Entwurf, die neben den Kammern und Verbänden auch die Umlandgemeinden sowie den Landkreis Spree-Neiße einbezog. Aus dem Beteiligungsverfahren und Abstimmungsprozess in der 1. Phase, abgeschlossen mit der ersten Stadtentwicklungskonferenz am 14.08.2007, ergaben sich eine Vielzahl von Anregungen und Hinweisen, die bereits in textlicher und grafischer Form in die Fassung vom August eingearbeitet wurden.

Darüber hinaus gab es Anregungen der Bürgervereine und Ortbeiräte im Rahmen der Beteiligung und einer zusätzlichen Erörterungsveranstaltung am 24.07.2007, die teilweise aufgenommen wurden bzw. noch in nächste vertiefende Arbeits- und Abstimmungsschritte mit den Beteiligten einfließen müssen.

Ausgehend vom integrierten und ressortübergreifenden Entwicklungsansatz, den das INSEK leisten soll, fanden die vorliegenden und in der Erarbeitung/Beschlussfassung befindlichen gesamtstädtischen, teilräumlichen Planungen wie das Stadtumbaukonzept und der Stadtumbauplan, der Sanierungsplan Modellstadt, das Kindertagesstättenkonzept und der Schulentwicklungsplan, das Gewerbeflächenentwicklungskonzept, der Masterplan Cottbuser Ostsee, das Konzept Branitzer Park- und Kulturlandschaft und der Verkehrsentwicklungsplan/ÖPNV-Konzept Eingang in die zur STVV-Vorlage (1. Lesung im Oktober 2007) übergebene Fassung.

2. Phase

Im Rahmen des INSEK-Verfahrens im MIR war als Zwischenschritt der INSEK-Entwurf zum 30.06.2007 zur Prüfung einzureichen gewesen. Am 17.10.2007 fand die Erörterung im MIR dazu statt. Im Ergebnis wurde die Stadt Cottbus in die nächste Runde des INSEK-Verfahrens mit 22 Städten aufgenommen, mit der Maßgabe den Entwurf des INSEKs bis zum 28.11.2007 weiter zu qualifizieren und zu konkretisieren. Dies betraf insbesondere die Herleitung, Konkretisierung und Untersetzung der Schlüsselmaßnahmen im Hinblick auf die EFRE-Förderfähigkeit sowie eine deutlich stärkere Berücksichtigung der Stadtumbau-thematik im Rahmen der zu formulierenden prioritären Maßnahmen.

Gleichzeitig waren die Maßnahmen im Gesamtkontext finanzseitig anhand von vorgegebenen Formblättern darzustellen.

Infolge dieser Aufgabenstellung erfolgte ein sehr intensiver Bearbeitungs- und Qualifizierungsprozess mit nochmaliger Einbeziehung ausgewählter interner und externer Beteiligter mit dem Ziel, eine Fortführung der Förderung in laufenden nationalen Programmen und die Erlangung der EFRE-Würdigkeit in den Querschnittszielen der Projekte der Stadt Cottbus für die neue Förderperiode der EU von 2007-2013 zu sichern.

Im Rahmen der 2. Stadtentwicklungskonferenz am 29.11.2007 wurde das Ergebnis der Qualifizierung des INSEK in Bezug auf die Zusammenfassung der SWOT-Analyse im Abgleich mit den aktuellen Handlungs-erfordernissen und der Berücksichtigung in den Schlüsselmaßnahmen und Projekten erläutert und zur Diskussion gestellt. Der bisherige öffentliche Diskussionsprozess und insbesondere die beiden Stadtent-wicklungskonferenzen am 14.08. und 29.11.2007, an der z. T. über 60 Vertreter aus Wirtschaft, Verwal-tung und Kommunalpolitik einschließlich des Umlandes teilnahmen, belegen, dass die Inhalte und Schwerpunktsetzungen in der planerischen und finanziellen Ausrichtung der Stadtentwicklung Cottbus von allen Beteiligten anerkannt und aktiv mitgetragen werden.

Der vorliegende qualifizierte INSEK-Entwurf (Dezember 2007) setzt für die künftige Stadtentwicklung räumliche und inhaltliche Prioritäten, aus denen sich die Schlüsselmaßnahmen ableiten. Ausgehend von der einvernehmlichen Anerkennung der Schwerpunktsetzung der Stadtentwicklung auf die Innenstadt sind jedoch die örtlichen Belange und Interessen der peripheren Stadtteile im Kontext zur Gesamtstadt noch vertiefend zu ermitteln und Ansätze für eine verträgliche Eigenentwicklung der Ortsteile und Maßnahmen für ihre Vernetzung mit der Kernstadt zu bestimmen.

Mit Umsetzung aller Förderschwerpunkte (10 EFRE- Vorschläge, 8 RWK- Maßnahmen, 4 Interreg IV A – Vorschläge) wie sie in der Übersicht auf S. 162 des INSEK zusammenfassend dargestellt sind, werden sich deutliche Entwicklungsimpulse für Cottbus insgesamt, aber auch mit Ausstrahlung auf das Umland, entsprechend der formulierten Zielsetzungen ergeben.

Anlage

INSEK Cottbus 2020, Fassung Dez. 2007 mit Tabellenanhang